

Das Kompetenzmodell für psychische Gesundheit an Schulen

Sechs Kompetenzbereiche in drei Schritten. So sehen Sie, wo Ihre Schule stark ist und wo Sie ansetzen sollten.

1 VERSTEHEN

Mental Health Literacy

2 REAGIEREN

Youth Mental Health Response

→ NOTICE · HOLD · LEAD

3 VERANKERN

Whole-School Capability

→ Bestandsaufnahme · Strategie · Umsetzung

1 Gemeinsame Sprache

Schüler:innen, Kollegium und Eltern nutzen dieselben Worte für Gefühle, Stress und psychische Gesundheit.

FRAGEN SIE SICH

Würden Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern „es geht mir nicht gut“ gleich beschreiben?

Noch nicht · Teilweise · Ja ☐ ☐ ☐

3 Erste Reaktion

Kollegium und Eltern wissen, was sie in den ersten zehn Minuten sagen - mit den ANCHOR-Schritten.

FRAGEN SIE SICH

Würde Ihr Kollegium erstarren oder einem gemeinsamen Vorgehen folgen?

Noch nicht · Teilweise · Ja ☐ ☐ ☐

5 Leitung und Richtlinien

Psychische Gesundheit steht im Schulprogramm - mit klaren Rollen, Zeit und Budget.

FRAGEN SIE SICH

Wer verantwortet das Thema in Ihrer Schulleitung?

Noch nicht · Teilweise · Ja ☐ ☐ ☐

2 Frühes Erkennen

Erwachsene bemerken Veränderungen in Stimmung, Verhalten und Anwesenheit, bevor eine Krise entsteht.

FRAGEN SIE SICH

Wie viele Lehrkräfte könnten heute drei frühe Warnzeichen nennen?

Noch nicht · Teilweise · Ja ☐ ☐ ☐

4 Weitergabe und Übergabe

Sorgen gelangen schnell und sicher in die Kinderschutzstrukturen der Schule.

FRAGEN SIE SICH

Wird Ihr Verweisweg gelebt oder steht er nur auf dem Papier?

Noch nicht · Teilweise · Ja ☐ ☐ ☐

6 Gelebte Praxis

Fortbildungen werden für neue Lehrkräfte und Familien aufgefrischt, die Wirkung wird gemessen.

FRAGEN SIE SICH

Was passiert, wenn nächstes Jahr ein Drittel des Kollegiums wechselt?

Noch nicht · Teilweise · Ja ☐ ☐ ☐